

**Hildegard Denstorf
Waldstr. 28
24392 Süderbrarup**

Süderbrarup, den 5. Mai 2011

Protokoll der Mitgliederversammlung des Förderkreises der Klaus-Harms-Schule am Mittwoch, 23. November 2010, 19.00 Uhr

Anwesend sind:

als Vorstandsmitglieder: Herr Hellmuth, Herr Hilscher, Frau Schneider, Frau Danger, Frau Denstorf,

als Kassenprüferin: Frau Dr. Stapper

als Mitglied des Förderkreises: Frau Elsbeth Müller.

TOP 1

Begrüßung, Feststellung der rechtzeitigen Einladung und Beschlussfähigkeit

Frau Schneider eröffnet als Vorsitzende des Förderkreises die Sitzung um 19.05 Uhr, begrüßt die Anwesenden. stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig verschickt wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9. November 2009 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Frau Schneider stellt den Antrag, einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt zum Thema „Unmut in der Cafeteria“ auf die Liste zu setzen. Dagegen gibt es keine Einwände.

TOP 3

Bericht der Vorsitzenden:

Frau Schneider gibt einen kurzen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr (2009/2010) und nennt als Beispiele einige Ausgaben, die der Förderkreis bezahlt hat:

- Im Außenbereich wurden zwei vom Förderverein finanzierte wetterfeste Tischtennisplatten aufgestellt. Hier muss aber vom Hausmeister nochmal nachgebessert werden, da sie nicht gerade stehen und dadurch verzogen sind.
- Für den Afrika-Workshop des 8./9. Jahrgangs im letzten Halbjahr wurden ein anteiliger Betrag gezahlt.
- Für Schulaufführungen wurde, wie geplant, ein neues, transportables Keyboard mit Koffer für angeschafft.

Frau Schneider will einen Informationstext über die Arbeit des Förderkreises verfassen, der auf Elternabenden, vor allem in den neuen Klassen, verlesen werden kann.

Der Förderkreis hat zurzeit 316 Mitglieder. Dies ist die niedrigste Zahl seit 2005.

2005 waren es 325 Mitglieder, 2006: 326, für 2007 liegen keine genauen Zahlen vor, 2008: 329, 2009: 330.

Auf der verteilten Liste der Mitgliedszahlen in den einzelnen Klassen lassen sich große Unterschiede erkennen. Die Mitgliedschaft schwankt zwischen 0 und 10 Mitgliedern.

Frau Schneider bittet die Elternvertreter darum, verstärkt in den Klassen, in denen es sehr wenige oder keine Mitglieder gibt, Werbung für den Förderkreis zu machen. Sie weist darauf hin, dass es jetzt auch auf der Förderkreisseite der KHS-Homepage ein Anmeldeformular zum Ausdrucken gibt. Es wird überlegt, wegen der weiterhin sehr geringen Teilnahme an den Mitgliederversammlungen, eventuell zur Information auch die Protokolle des Förderkreises auf diese Seite zu stellen.

TOP 4

Bericht der Schulleitung:

Herr Hellmuth stellt sich als neuer Schulleiter vor. Er hat am 1. 11. 2010 sein Amt angetreten und lobt das Kollegium als sehr engagiert.

An der Goetheschule, von der er kommt, hat er Deutsch, Geschichte und Philosophie unterrichtet. Außerdem hatte er eine halbe Stelle am IQSH inne.

Seine bisherige Erfahrung mit dem Förderkreis ist die, dass hier im Bedarfsfall für Anschaffungen und bei der finanziellen Unterstützung bedürftiger Schüler/innen schnelle und unkomplizierte Hilfe geleistet werde.

Er weist darauf hin, dass die Vergrößerung der Cafeteria dringend nötig sei, es bisher aber noch keine konkreten Vorstellungen gibt, wie das machbar ist.

Herr Hilscher ergänzt, dass das Problem bei der Stadt als Schulträger bereits angesprochen wurde, ein neuer Anbau aber zurzeit aus finanziellen Gründen nicht durchsetzbar sei. Daher gebe es auch keinerlei Pläne für eine solche Erweiterung. Im Moment hat die Cafeteria 80 Plätze.

Angedacht ist, die Mittagspause um eine $\frac{3}{4}$ oder eine Stunde zu verlängern, um die Essenszeiten dadurch zu entzerren, dass ein versetztes Essen in zwei Schichten angeboten wird.

TOP 5

Bericht der Kassenwartin:

Frau Danger erstattet als Kassenwartin ihren Bericht und erläutert einige Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2009/2010 anhand der an alle ausgeteilten Liste. Sie weist noch einmal darauf hin, dass hier mit „Geschäftsjahr“ das Schuljahr gemeint ist.

- Es wurden viele Zuschüsse an kulturelle Ereignisse/Unternehmungen verteilt. Dieser Posten ist auf jetzt 2138,42 € angewachsen. Bis zu 30% der Eintrittsgelder werden dabei vom Förderkreis bezuschusst, allerdings höchstens 5,-- Euro pro Person.
- Die Zuschüsse zu den Reisekosten (Klassenfahrten) für Lehrer beliefen sich auf 675,44 €

- Die Abi-Feierlichkeiten (Getränke) schlugen mit 1007,- € zu Buche. Allerdings sind dies die Summen für die Jahre 2008 und 2009, da der Getränkelieferant seine Rechnung für 2008 verspätet geschickt hatte.
- An den ehemaligen Schüler Fabian Schnack gingen 275,40 € als Fahrtkosten im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit in der Hausaufgabenbetreuung
- Für die anteilige Bewirtung während einer UNESCO-Tagung und für den Mitgliedsbeitrag im UNESCO-Förderkreis wurden 170,-- € gezahlt
- Der Vorschuss an Frau Fritz (Legasthenie-Förderung) betrug 1000,- €, die allerdings als durchlaufender Posten nach Zahlung der Elternbeiträge regelmäßig wieder in die Kasse zurückfließen und unter „Einnahmen“ wiederzufinden sind.
- Eine 50,-- €-Spende von Hewlett Packard konnte unter Einnahmen verbucht werden.
- Aus der Auflösung eines alten Sparbuchs flossen 167,32 € in die Förderkreiskasse.

Frau Danger verweist darauf, dass das neue Geschäftsjahr auch schon wieder halb vorbei ist. Die Mitgliedsbeiträge für 2010/2011 belaufen sich auf 9817,52 €, das ist weniger als im Jahr 2009/2010 (10.374,46 €)

Bei Umzügen von Eltern und Schülern, die Mitglied im Förderkreis sind, bei denen die neue Anschrift aber nicht bekannt ist, wird das nicht weiter verfolgt.

Frau Danger nennt einige im laufenden Geschäftsjahr bereits getätigte Ausgaben:

- Judith Sievers wurde für Ihren Rudersieg bei der Olympiade mit einem Gutschein von Sport-Teichmann über 250,-- € geehrt. Außerdem wurde ein gehaftes Foto von ihr im Schulgebäude aufgehängt.
- Der Besuch des Weihnachtsmärchens wurde bezuschusst.
- Einen Förderkreis-Zuschuss gab es auch für die Gewaltprävention.
- Eine UNESCO-Fortbildung für Lehrer in Berlin wurde ebenfalls bezuschusst.
- Herr Schwarz erhielt einen Zuschuss von 500,-- € für eine Fortbildung zum Psychotherapeuten, die er für den Einsatz in der Schule begonnen hat.
- Der Transport und das Stimmen des Steinway-Flügels im Musikraum wurden vom Förderverein bezahlt.

Es gab in diesem Geschäftsjahr 38 Kündigungen, das sind mehr als im Jahr davor. Bei den Neuzugängen gab es dagegen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 19 auf 22.

Herr Hilscher merkt an, dass die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Anschaffung von 10 neuen Netzteilen für den Physikunterricht, die als Ersatz für die völlig veralteten Netzteile

gekauft werden sollten, inzwischen erfolgt ist. Die Schule musste allerdings nicht, wie erwartet, mit 6000,- € (600,-/Netzteil) in Vorleistung gehen, weil die Stadt Kappeln direkt und ohne Probleme zur Finanzierung bereit war.

Frau Dr. Stappert hat als Kassenprüferin die Kasse am 17. 5. 2010 geprüft und bescheinigt eine ordnungsgemäße Kassenführung ohne Beanstandungen. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird mit einer Enthaltung angenommen. Gleichzeitig erfolgt auch die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008/2009 (da war Frau Dr. Stappert damals am Termin der Mitgliederversammlung verhindert) mit einer Enthaltung.

TOP 6

Wahl der Kassenprüferin/des Kassenprüfers

Mit einer Enthaltung wird Frau Dr. Stappert erneut für 2 Jahre in ihrem Amt bestätigt.

TOP 7 (neu)

Unmut in der Cafeteria

Frau Müller führt aus, dass die Cafeteria seit der Einführung der Ganztagschule ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags ist. Es gebe unter den Mitarbeitern der Cafeteria aber immer mal wieder Unmut über die Zuständigkeiten. Deshalb stellt sie die Frage, wer für die Organisation der Cafeteria verantwortlich ist und wer was verwaltet.

Herr Hilscher gibt zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Cafeteria:

Schon vor 13 Jahren gab es eine kleine Cafeteria an der KHS, die zunächst von der gemeinnützigen Einrichtung „Tu wat“ (Arbeitslosenhilfe) betrieben wurde. Das Personal wurde von dieser Einrichtung bezahlt und alle Einnahmen kamen der Schule zugute. Herr Hilscher nennt diese Verhältnisse im Nachhinein „traumhaft“.

Nachdem sich „Tu wat“ aufgelöst hatte bzw. ins „Sozialforum Kappeln“ übergang, übernahm eine kommerziell ausgerichtete Firma die Cafeteria in Eigenregie. Deren Bestreben war es, Gewinn zu erwirtschaften, was sich darin bemerkbar machte, dass die bis dahin moderaten Preise nicht mehr gehalten werden konnten. Nach einem Jahr sprang diese Firma dann ab.

Danach wurde versucht, die Cafeteria in Eigenregie zu betreiben, teilweise mit dem noch vorhandenen Personal, teilweise durch Neueinstellungen. Auch da waren Frau Danger und Frau Schenk schon bei der Organisation und beim Einkauf involviert.

Schließlich übernahm der Förderkreis als Träger die Cafeteria, die Organisation und Verwaltung des täglichen Betriebes liegen weiterhin bei Frau Danger und Frau Schenk. Der Förderverein ist zwar, weil es das Gesetz so vorsieht, als Gewerbe angemeldet, ist auch Mitglied der Knappschaft und der Berufsgenossenschaft, darf aber als gemeinnütziger Verein keine Gewinne erzielen.

Mit Blick auf die Zukunft erklärt Herr Hilscher, dass man bei größeren Investitionen für die Cafeteria nun auch Anfragen/Anträge an die Stadt Kappeln als Schulträger stellen könne, die bisher auch anstandslos bezahlt wurden. So wurde z. B. ein weiterer Kühlschrank vom Schulträger finanziert, allerdings wurden diese Ausgaben dem Haushalt der Schule entnommen.

Da auch Gymnasium seit neuestem öffentliche Mittel für den Betrieb der Offenen Ganztagschule beanspruchen können, wurde jetzt ein Antrag auf die Zahlung von 7000,- bis 8000,- € bei der Stadt gestellt.

Die Gehälter der Cafeteria-Mitarbeiter sind nicht in der Liste der Förderkreis-Ausgaben enthalten, da es sich beim laufenden Betrieb der Cafeteria und bei den Personalkosten um zwei völlig getrennte Bereiche handelt, auch wenn der Förderkreis als Namensgeber Arbeitgeber des Cafeteria-Personals ist.

Geprüft wird die Cafeteria regelmäßig vom Finanzamt und von der Knappschaft. Die Abgaben belaufen sich auf 37 Cent von jedem Euro, den die Cafeteria einnimmt.

Die Cafeteria trägt sich durch den Verkauf der Angebote selber, wobei die Ausgaben für Wasser und Strom von der Stadt bezahlt werden.

Die Personalkosten werden vom Förderkreis getragen. Die Mitarbeiter/innen erhalten 5,- € die Stunde, auch während der Ferien. Das ist, so Herr Hilscher, nicht viel, aber mehr ist finanziell nicht zu leisten.

Die Überlegung, Fremdfirmen mit dem Betrieb der Cafeteria zu beauftragen, habe man verworfen, weil die Schule dann weder Einblick in das Geschäftsgebahren, noch irgendeinen Einfluss auf die Preisgestaltung und Personalpolitik mehr hat. Herr Hilscher gibt zu verstehen, dass das Personal keine leichte Aufgabe hat, diese aber hervorragend bewältige.

Zur konkreten Aufgabenverteilung führt er aus, dass er selbst für die Administration zuständig ist, Frau Danger für die Buchhaltung und Frau Danger und Frau Schenk gemeinsam für den Einkauf.

Dann geht er auf den von Frau Müller erwähnten Unmut innerhalb der Cafeteria-Mitarbeiter ein. Im Einzelnen war der Vorwurf erhoben worden, dass die Arbeit nicht ausreichend anerkannt werde und man immer das Gefühl habe, halb ehrenamtlich tätig sein zu müssen. Außerdem würden die Preise bzw. Preiserhöhungen und die Sortimentsauswahl nicht mit dem Personal abgesprochen und es würden keine Erklärungen bei Änderungen im Angebot abgegeben.

Herr Hilscher fragt Frau Müller, wer genau diesen Unmut geäußert habe. Frau Müller nennt keine Namen sondern erwähnt die Mitarbeiter allgemein.

Herr Hilscher hält entgegen, dass auf den Mitarbeiterversammlungen über alles gesprochen werde, auch über notwendige Preiserhöhungen und Sortimentsänderungen. Dort würden regelmäßig von allen Beteiligten Vorschläge gemacht, die auch beachtet und, wenn möglich berücksichtigt und umgesetzt werden. Allerdings liege die letztendliche Verantwortung für den Einkauf und die Organisation bei Frau Danger und Frau Schenk.

Dazu gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 8 (vorher TOP 7)

Verschiedenes

Es wird darum gebeten, abzustimmen, ob in Zukunft die Protokolle der Mitgliederversammlung auf der Förderkreisseite der KHS-Homepage veröffentlicht werden sollen. Die Abstimmung erfolgt einstimmig mit „Ja“

Frau Dr. Stappert regt an, darüber nachzudenken, ob man nicht einen geringeren Mitgliedsbeitrag für ehemalige Schüler/innen einführen sollte, um so zusätzliche Mitglieder zu gewinnen. Dies, so wird geantwortet, sei früher schon einmal so gewesen. Man müsse diesen alten Beschluss dann noch einmal neu abstimmen.

Es wird gefragt, warum manche Mitglieder „krumme“ Euro-Beiträge zahlen. Dies erklärt sich daraus, dass man bei der Umstellung von DM auf Euro damals genau umgerechnet habe. Man wollte nicht einfach ohne Einverständnis der Betroffenen die Beträge aufrunden.

Es wird angeregt, bei Schulveranstaltungen, zum Beispiel demnächst beim UNESCO-Flohmarkt, auch eine Sammelbüchse des Förderkreises aufzustellen.

Herr Hilscher erwähnt, dass die Ausstattung der bisherigen Grund- und Gemeinschaftssporthalle komplett erneuert werden muss, damit sie von der KHS sinnvoll genutzt werden kann.

Der auf dem Schulhof aufgestellte Basketballkorb ist einschließlich des Befestigungspfahls völlig verrottet und müsste dringend erneuert werden. Frau Müller bietet an, das gegen Erstattung der Materialkosten zu erledigen.

Auf den Aufruf zur Elternmitarbeit bei Erneuerungen/Verschönerungen, die nicht aus dem Schuletat bestritten werden können, hat es keinerlei Reaktion auf Elternseite gegeben. Frau Schneider hat aber neue Gardinen für einige Klassenräume genäht, die noch aufgehängt werden müssen.

Das Holz der Sitzbänke auf dem Schulhof ist verrottet und muss erneuert werden.

Frau Schwarz will sich nach einem Hersteller für Spezialfarbe erkundigen, die anstelle einer Filmleinwand auf die Wände von Klassenräumen aufgebracht werden kann. Dazu will sie auch die Kosten ermitteln.

Die Medienwagen, die zum Transport von elektronischen Medien (Fernseher, Video-/DVD-Rekorder usw.) innerhalb des Schulgebäudes angeschafft wurden (Kosten: 3000,- € /Stück) haben sich im Alltag nicht bewährt. Die Geräte seien häufig defekt, da zu viele, die sich nicht damit auskennen, daran manipulieren. Deshalb seien stationäre Anlagen besser.

Ein vielseitig einsetzbares Mediaboard mit integriertem Beamer wurde für für 6000,- € bestellt.

Da es zum Punkt „Verschiedenes“ keine weiteren Meldungen gibt, schließt Frau Schneider die Sitzung gegen 20.00 Uhr.

Hildegard Denstorf
Schriftführerin